

WASSER *spezial*



Eric Herrmann hat im Februar 2018 als Lehrgangsbester ausgelernt und erhält von seinem Meister Bernd Zindel seinen Arbeitsvertrag bei der MWA.

Was kommt 2018?

Planen, gestalten und anpacken für die Zukunft



Felix von Streit
Geschäftsführer
der MWA

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

in der Siedlungswasserwirtschaft müssen wir langfristig denken und planen: Ganze 20 bis 30 Jahre schauen wir voraus, um die zukünftige Versorgung und Entsorgung zu sichern. Die natürliche Ressource Wasser soll auch in einem wachsenden Ballungsraum langfristig für alle reichen. Wir stehen bereits in einem guten Dialog mit unseren Nachbarn, um gemeinsam Ideen zu entwickeln. Genauso wichtig: Ihre Versorgungs- und Entsorgungsanlagen. Sie sollen technisch und ökologisch

auf dem neuesten Stand der Technik, also nachhaltig und wirtschaftlich sein. In 2018 schreiben wir zu all dem die Konzepte und Planungen weiter fort.

Wir brauchen qualifiziertes Personal, um unsere Planungen und Ideen umzusetzen. Junge Menschen sind bei uns willkommen. Wer seine Schulausbildung beendet hat, kann sich gerne bei uns bewerben. Wir bieten nicht nur sichere, sondern auch interessante Ausbildungsplätze im technischen und kaufmännischen Bereich an. Im Innenteil dieser Ausgabe von WASSERSpezial beschreiben wir diese Berufsbilder.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MWA und ich freuen sich auf das Jahr 2018 und die vielen spannenden Aufgaben. Wir sind sehr gerne Ihr regionaler Profi-Dienstleister in allen Fragen zum Trink- und Abwasser, denn **wir können WASSER.**

Inhalt

Ausbildungsmesse Teltow 2018	Seite 2
Spülen fürs Trinkwasser	Seite 3
Erneuerung der Pumpwerke	Seite 3
Das MWA-Team stellt sich vor Andreas Roos	Seite 4
Aus den Verbänden	Seite 4

Ausbildungsmesse Teltow 2018

Auch wir waren da ... und haben WAsSer gezeigt!

Fast schon eine Institution: die Ausbildungsmesse im Oberstufenzentrum in Teltow. Dort können Schüler und Ausbildungsbetriebe einander kennenlernen und erste Kontakte knüpfen. Wir waren auch mit von der Partie: Vier Mitarbeiter, der Geschäftsführer und unsere beliebte Wassertheke.

Gar nicht so einfach, zwischen den anderen 125 Ausstellern auf sich aufmerksam zu machen. Denn nicht nur der MWA mangelt es an Nachwuchs. Viele andere Betriebe, insbesondere im Handwerk, sind von dem Phänomen betroffen. Gleichzeitig steigt bei fast allen Betrieben der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden.

Doch auch die Ansprüche der Jugendlichen steigen. Die Ausbildung soll qualifiziert sein und eine nachhaltige berufliche Perspektive bieten. Die jungen Leute sehen an der Arbeitsplatzsituation ihrer Eltern, dass die traditionellen Modelle der lebenslangen Betriebszugehörigkeit bald ausgedient haben. Viele Jugendliche

fragten uns konkret nach den beruflichen Chancen in den angebotenen Berufsbildern. Sie wollten wissen, ob sie nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung weiterbeschäftigt werden können.

Da ist die MWA zum Glück gut aufgestellt mit derzeit drei unterschiedlichen Ausbildungsberufen:

- Anlagenmechaniker/in
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement

Die MWA ist ein gefragter Arbeitgeber – das wurde bei Gesprächen mit den Vertretern von Verbänden und der Industrie- und Handelskammer (IHK) deutlich. Wir starten sehr zuversichtlich in die Ausbildungssaison 2018, denn unser Vorteil ist das Angebot der Übernahme von erfolgreichen Ausbildungsabsolventen.

Die MWA ist groß genug, um Auszubildende durch verschiedene Meister im technischen Bereich betreuen zu können.

Auch im Kundenservice und im kaufmännischen Bereich sind wir für Azubis breit gefächert aufgestellt. Die Anlagenmechaniker profitieren zudem von der überregionalen Ausbildung bei unserem Partner in Cottbus. Dort erwerben sie exzellentes Basiswissen. Ein weiterer echter Pluspunkt gegenüber dem Handwerk in der Region: unsere tarifliche Bindung als öffentliches Unternehmen.

Perspektiven gibt es also genug, die wir qualifiziertem Nachwuchs bieten können. Dennoch wird die Suche nicht einfach sein. Denn wie alle anderen Betriebe wollen wir mindestens die Guten, wenn nicht gleich die Besten in den Reihen unserer Auszubildenden begrüßen. Schließlich geht es um eine wichtige Aufgabe: die Versorgung mit Trinkwasser höchster Qualität und die kostengünstige Beseitigung des Schmutzwassers.

Interessierte sollen sich daher unbedingt bis zum 31. März 2018 bei uns bewerben.



Wir können **wasser**

Ausbildung zum/zur

- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Anlagenmechaniker/-mechanikerin

Hast Du Interesse an einer Ausbildung in einem modernen und leistungsstarken Unternehmen der Region?

Bewirb Dich bei uns und sag uns, was Dich an der Ausbildung interessiert, was Du für ein Mensch bist. Wir sind echt neugierig auf Dich.

Alles, was Du über uns wissen musst, erfährst Du auf unserer Internetseite.

Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH, Fahrenheitstraße 1, 14532 Kleinmachnow,
Tel.: 033203 345-0, E-Mail: bewerbung@mwa-gmbh.de, www.mwa-gmbh.de

Spülen fürs Trinkwasser

Wie wir für Qualität vom Wasserwerk bis zum Wasserhahn sorgen

Das Naturprodukt Trinkwasser verlässt in exzellenter Qualität das Wasserwerk. Die Wasserqualität wird regelmäßig kontrolliert und vom Gesundheitsamt überprüft. Je nachdem, wie das Rohwasser beschaffen ist, enthält es auch nach der Aufbereitung noch verschiedene Inhaltsstoffe, zum Beispiel Mineralien oder Salze. Durch diese Bestandteile kommt es zu Ablagerungen in den Rohrleitungen. Sie sind zum Glück gesundheitlich völlig unbedenklich. Jedoch können sie dazu füh-

ren, dass das Wasser zum Beispiel erdig schmeckt oder gelblich verfärbt ist.

Wären die Strömungsverhältnisse im Trinkwasserverteilungsnetz stets gleichmäßig, gäbe es keine Ablagerungen. Aber zum Beispiel in der verbrauchsarmen Winterzeit ist die Strömungsgeschwindigkeit so niedrig, dass es verstärkt zu Ablagerungen kommt. Deshalb spülen wir besonders im Frühjahr alle Trinkwasserleitungen kräftig durch.

Leitungen spülen – wie machen wir das?

In unserer Region wenden wir zwei Spülverfahren an:

1. Das Luft-Impulsverfahren für größere Leitungsquerschnitte: Luftblasen werden impulsartig über einen Hydranten in den zu spülenden Leitungsstrang eingelassen. Die Luftblasen erzeugen Turbulenzen; die Ablagerungen werden aufgewirbelt und mitgerissen. Der Betriebsdruck befördert die Luftblasen bis zum Ende des Spülabschnittes, meist ein Hydrant. Dort werden die Luftblasen abgeschlagen.

2. Das Wasserspülverfahren für kleinere Leitungsquerschnitte: Dabei erzeugen wir eine turbulente Wasserströmung von ca. 2,0 m/s Fließgeschwindigkeit. Seitenzuflüsse werden abgeschiebert. Das Spülwasser wird über einen oder mehrere Hydranten abgeschlagen.

Wir stellen bald von der kontinuierlichen auf eine bedarfsabhängige Spülung um, damit weniger Spülwassermengen verbraucht werden. Neue, ausreichend durchflossene Leitungsabschnitte müssen nämlich nicht so häufig gespült werden.

Wie sieht es innerhalb des (Wohn)Gebäudes aus?

Auch hier gelten die Bestimmungen und Grenzwerte der Trinkwasserverordnung.

1. Die Hausinstallation muss fachgerecht von einer Firma errichtet und betrieben werden. Die Firma muss im Installateurverzeichnis eines Wasserversorgungsunternehmens eingetragen sein. Als anerkannte Regeln der Technik gelten die DIN bzw. EN-Normen und DVGW-Arbeitsblätter.

2. Alle mit Trinkwasser in Berührung kommenden Anlagenteile sind Gegenstände im Sinne des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes. Es dürfen nur Materialien und Geräte verwendet werden, welche das Zeichen einer anerkannten Prüfstelle (zum Beispiel DIN/DVGW- oder DVGW-Zeichen) tragen.

Als Hauseigentümer sorgen auch Sie dafür, dass Ihr Trinkwasser dieselbe hohe Qualität besitzt, mit der es unser Wasserwerk verlässt.

Erneuerung der Pumpwerke

Viele fragen sich, warum in den Verbandsgebieten die Pumpwerke (PW) erneuert werden müssen. In den letzten Jahren wurde die Abwasserentsorgung zentralisiert. Das Leitungsnetz hat sich vergrößert. Gleichzeitig ist die spezifische Abwassermenge je Einwohner drastisch zurückgegangen – die Schmutzwasserfracht ist dabei gleichgeblieben. Angefaultes Abwasser führt durch Schwefelsäurekonzentration zu Geruchsbelästigung, besonders bei Übergabestellen aus Druckleitungssystemen in Freispiegleitungen und zu Schäden an Rohrleitungen sowie in Schächten und Sonderbauwerken.

Wir handeln und erneuern in den Wasser- und Abwasserzweckverbänden „Der Teltow“ und „Mittelgraben“ in 2018 jeweils drei Pumpwerke bau- und ausrüstungsseitig. Damit passen wir sie an die neuen Anforderungen an.

WAZV „Der Teltow“:

- PW Gewerbegebiet in Stahnsdorf
- PW Potsdamer Straße in Güterfelde
- PW Europarc in Kleinmachnow

WAZV „Mittelgraben“:

- PW Schmerberger Straße in Michendorf
- PW Irisgrund in Wilhelmshorst
- PW Potsdamer Allee in Wildenbruch

Das Schadensbild: „schwerste Korrosion“. Nicht nur die Betonkörper, sondern auch die Abwasserleitungen und Armaturen in den Pumpwerken sind angegriffen. Doch weshalb sind die noch nicht einmal 20 Jahre alten Pumpwerke so kaputt? Das verwendete Material und die Technik sind Gründe, weshalb viele Abwasseranlagen im Verbandsgebiet inzwischen in einem so schlechten Zustand sind.

Ein anderer Grund für die Schäden ist das Abwasser an sich. Zum Toiletten-Abwasser kommen noch Flüssigkeiten hinzu, die „irgendwie weg müssen“. Zum Teil entstehen Gase, die den Abwasseranlagen zusetzen, vor allem der Schwefelwasserstoff H_2S . Damit alles einwandfrei läuft, müssen Leitungen und Pumpen erneuert werden. Dazu gehört auch die Steuertechnik, die an die neuen Pumpen angepasst wird.

Das MWA-Team stellt sich vor:



Rund 68 Mitarbeiter am Hauptsitz Kleinmachnow sorgen täglich dafür, dass etwa 25.000 Haushalts- und Gewerbetunden mit frischem Trinkwasser versorgt werden und das entstehende Abwasser entsorgt, gereinigt und in den Naturkreislauf zurückgeführt wird. Gute Beziehungen zu unseren Kunden sind die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Andreas Roos (Meister Wasserwerke)

Am Arbeitsplatz von Andreas Roos läuft wortwörtlich alles zusammen: Der Meister Wasserwerke ist für die Überwachung der einzelnen Werke zuständig – und zwar Tag und Nacht. Außerdem kümmert er sich um die Wartung und Instandhaltung und hat im Blick, wo welche Kollegen unterwegs sind, wenn es doch mal zu einem Notfall kommt. Roos hat schon einiges an Arbeitserfahrung sammeln können, denn er ist seit fast 25 Jahren für die MWA tätig. Roos ließ sich als Instandhaltungsmechaniker für wassertechnologische Ausrüstung ausbilden. Danach war er als Instandhalter und Vorarbeiter tätig und ergänzte die Ausbildung im Jahr 1995 mit dem Meistertitel. Nach der Umstrukturierung der MWA im Jahr 2011 ist der Meister Wasserwerke auch für die Erneuerung von bestehenden Werken sowie Neubaufgaben zuständig. „Wir müssen bei der MWA immer noch ein paar Jahre mehr in die Zukunft denken“, erläutert Roos. Deshalb betreut er die Vorbereitungen für das Wasserwerk in Kleinmachnow

mit. Dieses soll einmal durchschnittlich 6.000 m³ Wasser pro Tag fördern und in der Lage sein an Spitzentagen bis zu 10.000 m³ Wasser bereitzustellen. „Dafür braucht man mehr und größere Filter und Brunnen, eine andere Steuertechnik und irgendwann auch eine alternative Energieversorgung – aber das ist alles noch Zukunftsmusik“, führt Roos aus. Das Werk soll mit seiner jetzigen Planung bis 2020 fertig sein, so Roos: „Wir hoffen auf die Unterstützung der Behörden, dann müsste das klappen“. Auf die zukünftigen Entwicklungen in seinem Arbeitsbereich ist Roos auch schon gespannt, wie er erzählt: „Alles wird digitaler, vor allem die Überwachungstechnik.“ Roos und seine Kollegen bekommen bei Notsituationen eine Nachricht aufs Smartphone. „Dann können wir von zuhause nachschauen, wie es in den Werken aussieht.“ Spannend bleibt es also auch nach jahrelanger Routine: „Jeder Tag ist anders, und wir finden immer mehr Wege, Prozesse zu optimieren.“



Aus den Verbänden

Ein „heißes Eisen“ in den Verbänden sind die Starkregenereignisse. Kanalsysteme und Pumpwerke sind überlastet. Auch die anfallenden Niederschlagsmengen, die in die Kläranlage in Stahnsdorf eingeleitet werden, sind eine echte Herausforderung. Bei Starkregenereignissen gelangt zu viel Regenwasser in die Abwasserkanäle; die Kläranlage kann nicht so gut wie sonst arbeiten. Es entstehen Mehrkosten, und diese werden von den Berliner Wasser Betrieben an die Verbände weitergegeben. Die Beseitigung von Niederschlagswasser ist Aufgabe der Gemeinde. Deshalb berechnen die Verbände die Mehrkosten an die Mitgliedsgemeinden.

Die Zweckverbände ziehen mit den Gemeinden an einem Strang und entwickeln Konzepte, um die Regenwasserproblematik in den Griff zu bekommen. Wir wollen den Eintrag von Niederschlagswasser in die Kanäle minimieren. Denn das Regenwasser soll in der Region verbleiben und der Grundwasserneubildung dienen, und nicht über die Kläranlage letzten Endes im Meer landen. Wir prüfen gemeinsam, ob wir Zwischenspeicherbecken errichten können, damit die Kläranlage nicht überlastet wird.

Wir haben bereits darüber berichtet, dass moderne Technik für Wasserzähler Einzug halten soll. Nun sind die ersten Hausanschlussanträge für die Mustergebiete eingegangen. Bei den neuen Einfamilienhäusern in der Heinrich-Zille-Straße / Evelyn-Hamann-Ring in Stahnsdorf und im Wieselweg in Michendorf werden die elektronischen Funkwasserzähler als erstes eingebaut. In den Testgebieten wird die neue Technik erprobt, die Kosten spart und Abläufe vereinfacht. Liefert der Test die erwarteten Ergebnisse, werden mit dem turnusmäßig anstehenden Zähleraustausch die modernen Zähler nach und nach bei allen Kunden eingebaut.

Kontakt

KUNDENSERVICE

Tel.: 033203 345-0

INTERNET

www.mwa-gmbh.de

E-MAIL

info@mwa-gmbh.de

HAVARIE

Trinkwasserver-/Schmutzwasserentsorgung

Tel.: 033203 345-200, Mobil: 0173/7220702

ENTSORGUNG

Grubenentleerung, Tel.: 03378 86600

SPRECHZEITEN

Di 09:00 – 12:00 Uhr

13:00 – 18:00 Uhr

Do 13:00 – 16:00 Uhr

Telefonische Auskünfte:

Mo, Mi, Do 09:00 – 12:00 Uhr

NEUE ZEITEN FÜR DIE STANDROHRAUSGABE

Mo – Fr 08:00 – 11:00 Uhr

Di 15:00 – 17:30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH, Fahrenheitstraße 1, 14532 Kleinmachnow

Tel.: 033203 345-0, www.mwa-gmbh.de

Redaktion: Felix von Streit, V. i. S. d. P., Torsten Könnemann, Waltraud Lenk

Satz/Layout/Druck: Teltower Stadt-Blatt Verlags- und Presse GmbH, www.stadtblatt-online.de

Fotograf: MWA, wenn nicht anders genannt

Die nächste Ausgabe erhalten Sie im Herbst 2018.